

NOMINIERT FÜR DEN OSCAR®  
BESTER INTERNATIONALER FILM



YAHYA MAHAYNI, DEA LIANE, KOEN DE BOUW UND MONICA BELLUCCI  
IN EINEM FILM VON KAOUTHER BEN HANIA

# DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE

UNTER DER MITWIRKUNG VON DARIMA AL JOUNDI, CHRISTIAN VADIM & WIM DELVOYE – SAAD IOUSTAN, JAN DAHDJOUH. PRODUZENT VON NADIM CHEIKHROUHA, HABIB ATTIA, THANASSIS KARATHANOS, MARTIN HAMPEL, ANNABELLA NEZRI, ANDREAS ROCKSEN. ASSOCIATE PRODUCERS GUILLAUME RAMBOURG, LASSAAD & RAFIK KILANI, SIMON OFENLOCH, DANIEL ZISKIND. KOPPRODUZENT/INNHABER: FAYCAL HASSAÏRI, ANAS AZRAK, ANTOINE KHALIFE, ANTHONY MUIR, PHILIPPE FAUCON. DREHBUCH: KAOUTHER BEN HANIA. MUSIK: AMINE BOUHAFIA, KAMERA: CHRISTOPHER AOUN. BILDGESTALTUNG: MARIE FISCHER. BETEUGER: SOPHIE ABDELKEFI. SCHNITT: MARIE-HÉLÈNE DOZO. TON: ANDERS BILLING VIVE. MISCHEUNG: LÉNY ANDRIEUX. HERSTELLUNGSLEITER/IN: JACQUES REBOUD, KHALED W. BARSAOUI, MARIE-SOPHIE VOLKENNER. EINE PRODUKTION VON TANIT FILMS, CINÉTELEFILMS, TWENTY TWENTY VISION, KWASSA FILMS, LAIKA FILM & TELEVISION IN KOPPRODUKTION MIT METAFORA MEDIA PRODUCTION, SUNNYLAND FILM ALS MITGLIED DER A.R.T. GRUPPE FILM I VAST, VOO UND BE TV, ISTIQAL FILMS IN ZUSAMMENARBEIT MIT ZDF / ARTE MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON EURIMAGES, LA RÉGION SUD, CNC, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, MINISTÈRE DES AFFAIRES CULTURELLES – TUNISIE, CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L'IMAGE – TUNISIE, CENTRE DU CINÉMA ET DE L'AUDIOVISUEL DE LA FÉDÉRATION WALLONIE-BRUXELLES, TAX SHELTER DU GOUVERNEMENT FÉDÉRAL BELGE VIA BELGA FILMS FUND, AIDE À LA COPRODUCTION FRANCO-TUNISIENNE, CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L'IMAGE ANIMÉE – FRANCE/CNCI – TUNISIE, THE SWEDISH FILM INSTITUTE, FONDS IMAGE DE LA FRANCOPHONIE, LA SACEM, RED SEA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL 2020 (JEDDAH FOCUS) UND VERLEIH VON EKSYSTENT FILMVERLEIH



Unterrichtsmaterial zum Film

# Filmheft

## „Der Mann, der seine Haut verkaufte“

**ORIGINALTITEL:** The man who sold his skin

**PRODUKTIONSLÄNDER:** Tunesien, Frankreich, Belgien, Deutschland, Schweden 2020

**LÄNGE:** 104 Minuten

**REGIE/DREHBUCH:** Kaouther Ben Hania

**KAMERA:** Christopher Aoun

**DARSTELLER\*INNEN:** Yahya Mahayni, Dea Liane, Koen De Bouw, Monica Bellucci, Saad Loutan, Christian Vadim, Jan Dahdouh, Darina Al Joundi, Marc de Panda, Najoua, Zouhair u. a.

**VERLEIH:** eksystemt Filmverleih

**KINOSTART:** 24.02.2022

**GENRE:** Drama

**FSK:** ab 12 Jahre

**Autorin:** Luc-Carolin Ziemann, [www.fokus-film.de](http://www.fokus-film.de)

### Pädagogische Einordnung und Altersempfehlung

<b>Altersempfehlung</b>	<b>ab 15 Jahre</b>
<b>Klassenstufen</b>	<b>ab 10. Klasse</b>
<b>Themen</b>	<b>Flucht/Migration, Kunst, Liebe, Freiheit, Identität, Menschenrechte/-würde, Asylpolitik, Kapitalismus, Ausbeutung</b>
<b>Unterrichtsfächer</b>	<b>Politik, Sozial- und Gemeinschaftskunde, Kunst, Religion, Ethik, Deutsch</b>

### INHALT

Über die Regisseurin	3
Synopsis	3
Die Themen des Films	4
Text zur filmischen Herangehensweise	7
Aufgaben vor der Filmsichtung	9
Rekapitulierende Fragen	10
Nach der Filmsichtung	11
Weiterführende Aufgaben	13
Links	14
Impressum	14

## Über die Regisseurin

Die Regisseurin Kaouther Ben Hania wurde 1977 in Tunesien geboren und studierte Film in Tunesien und Filmdramaturgie in Paris. Schon ihre ersten Kurzfilme „Moi, ma soeur et la chose“ (2006) und „Peau de colle“ (2013) wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt. Ihr Dokumentarfilm „Les imams vont à l'école“ (2010) begleitete eine Gruppe von Iman-Lehrlingen im Rahmen ihrer Ausbildung. Ihr nächster Langfilm „Le challat de Tunis“ (2012) ist ein Mockumentary, der sich an realen Vorfällen orientierte und sie in einer fiktionalen Geschichte weiterentwickelte. Ihr zweiter Spielfilm „La belle et la meute“ (2017), der bei den Filmfestspielen in Cannes seine Premiere feierte, erzählt die Geschichte einer Frau, die nach einer Vergewaltigung in einem von Männern dominierten System um Gerechtigkeit kämpft. Auch hier bleibt Ben Hania sehr nah an der schockierend alltäglichen Realität. „Der Mann, der seine Haut verkaufte“, zu dem die Regisseurin wie bei den meisten ihrer Filme auch das Drehbuch schrieb, wurde ebenfalls durch eine reale Geschichte inspiriert. 2008 erregte der belgische Konzeptkünstler Wim Delvoye große Aufmerksamkeit, als er eine Kreuzigungsszene auf den Rücken des Schweizer Tim Steiner tätowierte, der fortan gegen Bezahlung ausgestellt wurde und schließlich sogar verkauft wurde.

Der Film wurde 2020 im Rahmen Biennale in Venedig uraufgeführt und bescherte Hauptdarsteller Yahya Mahayni eine Auszeichnung als bester Darsteller. Neben weiteren Preisen wurde der Film im März 2021 als erster tunesischer Film für einen Oscar nominiert.

## Synopsis

Der junge Syrer Sam Ali ist impulsiv und bis über beide Ohren verliebt in seine Freundin Abeer. Doch die Zeichen für die Liebe der beiden stehen im Jahr 2011 nicht gut. Syrien steht am Rand des Bürgerkriegs und Abeers gutsituierte Familie will die Tochter mit einem Diplomaten verheiraten, damit sie mit ihm in Europa in Sicherheit leben kann. Als Sam Ali das erfährt, macht er ihr mitten in einem vollbesetzten Zug einen Heiratsantrag und die Situation eskaliert. Sam wird festgenommen, weil er ganz nebenbei auch zur Revolution aufgerufen hat. Nur mit viel Glück kann er der Haft entgehen und flieht in den Libanon.

In Beirut ist das Leben als Geflüchteter schwierig. Sam findet zwar Arbeit in einer Geflügelfabrik, doch seine hoffnungslose Lage zermürbt ihn. Abeer lebt inzwischen in Belgien und ist mit dem Diplomaten verheiratet, den sie nicht liebt. Für Sam Ali gibt es im Libanon wenig Hoffnung, er lebt von der Hand in den Mund. Mit einem Freund schleicht er sich in Vernissagen, um von den kostenlosen Buffets zu essen. Als er dabei ertappt wird, kommt es zu einer Szene und der international bekannte Künstler Jeffrey Godefroi wird auf ihn aufmerksam. Der Künstler macht ihm ein Angebot, das auf den ersten Blick Sams Probleme lösen könnte: Godefroi will Sams Rücken als Leinwand nutzen und darauf die Abbildung eines Schengen Visums tätowieren. Sam würde durch das Tattoo zum Kunstwerk und hätte als solches plötzlich Möglichkeiten, die er als Mensch nicht hat. Er könnte Reisen und Grenzen überwinden, zum Beispiel, um nach Belgien zu gehen und Abeer wiederzusehen.

Sam stimmt zu und ist fortan nicht mehr der mittellose Geflüchtete, sondern das hochpreisige Werk eines international bekannten Kunststars. Sein Lohn: ein Visum für Europa und eine

Gewinnbeteiligung, wenn das Werk – also sein Rücken - verkauft wird. Die erste Ausstellung findet ausgerechnet in Belgien statt. Sam freut sich auf sein neues Leben und das Wiedersehen mit Abeer. Doch er hat die Nachteile des faustischen Handels unterschätzt, denn der Vertrag mit Godefroi schränkt seine persönliche Freiheit, die er gerade durch den Handel wiedererlangen wollte, in anderer Hinsicht stark ein. Ihm wird klar, dass er blind war für die negativen Folgen seiner Entscheidung. Er kann nicht selbst über seinen Aufenthaltsort bestimmen und schämt sich, Tag für Tag halbnackt im Museum ausgestellt zu werden. Immer wieder muss er erfahren, dass seine Persönlichkeit auf dem Kunstmarkt keine Rolle spielt. Er wird auf seinen Rücken reduziert und muss Tag für Tag funktionieren, um die Aufgabe zu erfüllen, zu der er sich vertraglich verpflichtet hat. Die Dynamiken des Kunstmarkts erweisen sich als stärker als seine eigenen Wünsche. Doch auch wenn er mit seiner Situation hadert, weigert er sich, sich als Opfer zu sehen und weist Hilfsangebote politischer Gruppen von sich.

Als Abeers Mann erfährt, dass seine Frau wieder Kontakt zu Sam aufgenommen hat, eskaliert die Situation. Auf einer Auktion, auf der Sam Ali für mehrere Millionen den Besitzer wechselt, verursacht er eine Massenpanik, als er von seinem Stuhl aufsteht und sich den Frust von der Seele schreit. Er wird inhaftiert und bei der folgenden Gerichtsverhandlung versucht das hochkarätige Anwaltsteam Godefrois gemeinsam mit Abeer, die sich inzwischen von ihrem Mann getrennt hat, seine Freilassung zu erwirken. Doch Sam selbst hat andere Pläne, wie sich herausstellt. Statt einem Freispruch, der seine Unfreiheit im Dienste der Kunst nur verlängern würde, setzt er alles daran, verurteilt und in der Folge aus dem Schengen-Raum ausgewiesen zu werden. So kommt es zu der paradoxen Situation, dass erst seine Ausweisung aus Europa und die erzwungene Rückkehr nach Syrien ihm die Freiheit zurückgibt. Es ist die durchaus fragile Freiheit eines Mannes, auf dessen Rücken sich ein Kunstwerk im Wert von mehreren Millionen Euro befindet.

Erst durch einen genialen gemeinsamen Schachzug von Sam Ali und Jeffrey Godefroi gelingt es, Sams Freiheit wieder herzustellen. In den letzten Szenen deckt „Der Mann, der seine Haut verkaufte“ auf, wie sich der Künstler und sein Kunstwerk von der Öffentlichkeit unbemerkt gemeinsam daran gemacht haben, dem Kunstsystem durch Sams fingierten Tod ein Schnippchen zu schlagen, so dass am Ende nicht nur einer, sondern alle Beteiligten profitieren.

## **Die Themen des Films**

### **Vorbild und Filmgeschichte**

Die Regisseurin Kaouther Ben Hania ist bekannt dafür, mit den Geschichten ihrer Filme nah an der Wirklichkeit zu bleiben. Tatsächlich basiert auch die auf den ersten Blick aberwitzige Storyline von „Der Mann, der seine Haut verkaufte“ auf einer wahren Begebenheit. Im Jahr 2008 tätowierte der belgische Künstler Wim Delvoye dem Schweizer Tim Steiner ein Kunstwerk auf den Rücken. Vorher hatte Delvoye bereits Aufsehen damit erregt, dass er mehrere Schweine tätowiert hatte und diese „Kunstwerke“ nach dem natürlichen Ableben der Tiere auf den Kunstmarkt gebracht und verkauft hatte. Als sich Proteste von Tierschützer\*innen gegen diese Praxis regten, entschied sich Delvoye, stattdessen einem Menschen ein Bild auf den Rücken zu tätowieren. Mit einem ausgeklügelten Vertrag stellte der Künstler sicher, dass er nicht juristisch belangt werden konnte, denn im Gegensatz zu Schweinen sind Menschen für sich selbst verantwortlich und können daher auch nicht davon

abgehalten werden, ihren Rücken als Leinwand zur Verfügung zu stellen. So lange Tim Steiner also einverstanden ist, als Wim Delvoys Kunstwerk zu leben, kann keine dritte Instanz etwas dagegen unternehmen. Allerdings traf der Schweizer Steiner, anders als Sam Ali in Kaouther Ben Hania's Film, diese Entscheidung aus freien Stücken.

Delvoe wollte mit seinem Projekt vor allem den Kunstmarkt kritisieren, weil Kunstsammler\*innen nahezu alles kaufen, was namhafte Künstler\*innen anbieten. Der vorliegende Film geht in seiner Gesellschaftskritik aber noch einen Schritt weiter, indem ein Mensch in Not zur menschlichen Leinwand gemacht wird. Schon als Sam im Film zum ersten Mal auf Jeffrey Godefroi trifft, wird in ihrer Unterhaltung schnell deutlich: diese beiden Menschen verfügen nicht über die gleichen Rechte. Godefroi hat eine Bewegungs- und Entscheidungsfreiheit, über die Sam nicht verfügt. Der Künstler, der „auf der richtigen Seite der Welt geboren wurde“, wie Sam spöttisch bemerkt, bietet dem Syrer einen Handel an, der ihn (zumindest auf den ersten Blick) aus einer von ihm selbst als hoffnungslos empfundenen Situation befreien könnte. Er soll seinen Rücken (auf den das Schengen-Visum tätowiert werden soll) gegen ein tatsächliches Schengen-Visum für seine Einreise nach Europa eintauschen.

### **Die gekaufte Freiheit**

Die Regisseurin lässt im Film zwei Welten aufeinandertreffen, die normalerweise kaum Berührungspunkte haben: die zeitgenössische Kunst und die Lebenswelt von Menschen auf der Flucht. Ganz bewusst stattet sie ihre Antagonisten mit vergleichbaren Kapazitäten und Fähigkeiten aus. Sam Ali ist Jeffrey Godefroi intellektuell ebenbürtig. Als Godefroi sich selbst als Mephistopheles bezeichnet, weiß Sam Ali sofort, wovon die Rede ist: „Sie wollen meine Seele?“ „Ich will ihren Rücken, Sam,“ ist die Antwort. Das der Syrer in einer deutlich unvorteilhafteren Situation ist, ist dem Zufall geschuldet, „auf der falschen Seite der Welt geboren zu sein“. Es ist nur der mangelhafte rechtliche Status als Mensch, der aus seiner Heimat fliehen musste, der seine Freiheit begrenzt.

Freiheit ist ein Schlüsselbegriff, der sowohl in der Kunstwelt als auch in der Welt der Geflüchteten eine große Rolle spielt. Im Kunstkontext wird die individuelle Freiheit gern beschworen, in der Welt der Geflüchteten geht es um den täglichen Kampf gegen die willkürliche Einschränkung der Freiheit der Einzelnen und das Fehlen von Wahlmöglichkeiten. Der Film stellt wiederholt die Frage, was Freiheit eigentlich ist und gibt verschiedene Antworten darauf. Ist es die Freiheit, selbst über seinen Aufenthaltsort zu bestimmen? Selbst zu bestimmen, was man tut, welche Arbeit man wählt, welchem Land man sich zugehörig fühlt? Über diese Freiheiten verfügt streng genommen weltweit nur der kleinste Teil der Menschheit.

Wenn es die absolute Freiheit nicht gibt, kann der Grad der Freiheit nur relativ bestimmt werden. Genau das passiert im Film immer wieder, zum Beispiel im ersten Gespräch zwischen Jeffrey und Sam, in dem beide übereinkommen, dass sie aus reinem Zufall über sehr unterschiedliche Möglichkeiten verfügen. Sam selbst pocht bei verschiedenen Gelegenheiten darauf, dass er kein Opfer sei. Dem Vertreter der Organisation syrischer Geflüchteter, die sich für ihn einsetzen wollen, wirft er entgegen, er könne ja wohl selbst entscheiden, „ob er seinen Rücken verkaufe oder seinen Arsch“. An anderer Stelle vergleicht Sam seine Entscheidung mit Abeers Heirat mit dem ungeliebten Diplomaten Ziad und kommt zu dem Schluss, dass diese Ehe auch nichts anderes darstellt, als einen Handel, den Abeer eingegangen ist, um dem Krieg in Syrien zu entkommen.

## **Die Rückeroberung der Freiheit**

Beide, Abeer und Sam Ali, ringen nach ihrem Wiedersehen mit den Konsequenzen ihrer jeweiligen Entscheidungen und es fällt ihnen nicht leicht, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Sam Ali setzt, um seine persönliche Freiheit wieder zu erlangen, alles auf eine Karte. Er verhält sich so, dass ihm das Schengen-Visum, das sein Grund für den Handel mit Godefroi war, ihm entzogen wird. Als ihm das Gericht den Aufenthalt in Europa untersagt, endet auch der Zugriff Jeffrey Godefrois auf „sein“ Kunstwerk. Sam Ali tauscht also eine Freiheit (die Bewegungsfreiheit in Europa, die ihm das Schengen-Visum gewährte) gegen eine andere (die persönliche Selbstbestimmung darüber, was er tun und lassen will).

In einem zweiten Schritt geht er sogar noch weiter. Indem er seine eigene Ermordung durch den IS vortäuscht, löscht er sich selbst als Person aus. Tatsächlich ermöglicht ihm erst diese Aufgabe seiner Identität einen sicheren Neuanfang in Syrien.

*„Ich musste sterben, damit ich leben kann.“ Sam Ali*

In den letzten Szenen des Films wird klar, dass Jeffrey und Sam diesen Coup gemeinsam geplant haben. Noch in Belgien hat Godefroi ein DNA-Sample von Sam Ali genommen, aus dem er im Labor eine künstliche Rückenhaut züchten ließ. Diese Hautkopie wurde mit einem identischen Tattoo versehen und tauchte dann „überraschend“ auf dem Kunstmarkt auf, so dass der (vermeintliche gewaltsame) Tod Sam Alis eine weitere Bestätigung erfährt und die Information von den Medien verbreitet wird. Letztendlich gehen so beide als Gewinner aus der Geschichte hervor.

## **Was darf Kunst?**

Trotz des vergleichsweise versöhnlichen Filmendes formuliert „Der Mann, der seine Haut verkaufte“ vielfältige Kritik an einer Gesellschaft, in der Kunstwerke mehr Freiheiten haben als Menschen. Immer wieder stellt sich die Frage, ob eine Kunst, die auf zynische Weise die Ungerechtigkeit der Welt ausstellt, legitim oder selbst unmenschlich ist? Der portraitierte Künstler Jeffrey Godefroi rechtfertigt sich mehrfach damit, er mache lediglich sichtbar, wie ungerecht und perfide die Welt funktioniert. Im Verlauf des Films wird aber auch deutlich, dass Godefroi sich der eigenen, von ihm selbst geschaffenen Verantwortung immer wieder entzieht, indem er die unangenehmen Aufgaben und den Umgang mit Kritik seinen Mitarbeitenden wie Soraya und dem Juristen William überlässt.

Der Film zeigt, welche unterschiedlichen Antworten die verschiedenen Akteur\*innen auf die Frage, wie weit Kunst gehen darf, geben. Der reiche Schweizer Sammler, der Sam Ali von Jeffrey Godefroi kauft, wird als geltungssüchtiger Egozentriker gezeichnet, dessen einziges Problem darin zu bestehen scheint, dass er sein neuestes Kunstwerk nie „ganz“ besitzen kann, weil Sam Ali eben kein Kunstgegenstand, sondern auch ein Mensch ist und deshalb bestimmte Rechte und ein eigenes Leben hat. Der Versicherungsexperte (der interessanterweise in einem Cameo-Auftritt durch den Künstler Wim Delvoye verkörpert wird, dessen Arbeit den Anstoß für die Story des Films gab), windet sich, wenn er erklären muss, dass seine Versicherung genau genommen gar nicht den Tod Sam Alis fürchtet, sondern das Kunstwerk vor allem dagegen versichert ist, bei Tod, Krankheit oder Verschwinden in Mitleidenschaft gezogen zu werden.

Jeffreys Mitarbeiterin Soraya nimmt Sam Ali gegenüber eine ambivalente Rolle ein. Einerseits begleitet sie ihn die meiste Zeit, unterstützt ihn und hilft, sich in der ungewohnten Umgebung zurecht zu finden. Sam behauptet Abeer gegenüber sogar, er habe mit Soraya ein Verhältnis, um seine ehemalige Freundin eifersüchtig zu machen. Andererseits ist es Soraya, die ihm in einem unbeobachteten Moment den Reisepass entwendet, um zu verhindern, dass er sich entzieht. Sie agiert immer wieder extrem paternalistisch, indem sie jede ihrer Handlungen damit rechtfertigt, sie diene nur dazu, „das Beste“ für Sam zu erreichen. Auf der Verkaufsparty beschwert sie sich darüber, dass der Verkauf sehr kompliziert gewesen sei, weil Gesetze gegen Menschenhandel und Prostitution solche Verträge eigentlich verbieten. Nur in der Schweiz war die Transaktion möglich, da dort die Gesetzgebung weniger streng sei. Hier wird deutlich, dass Soraya nicht zwischen Legalität und Legitimität unterscheidet, für sie ist eine Transaktion so lange erlaubt, wie sie nicht gegen Gesetze verstößt.

Sam selbst macht im Verlauf des Films die größte Entwicklung durch. Während er anfangs über das Interesse des Künstlers geschmeichelt ist, belehrt ihn sein neuer Alltag bald eines Besseren. Er merkt, dass er in diesem Spiel nicht als Persönlichkeit gefragt ist, sondern nur die Rolle auszufüllen hat, die ihm Godefroi zgedacht hat. Sam geht durch mehrere Stadien von Bewusstwerdung, Wut, Verzweiflung und Resignation, bis er schließlich mehr oder weniger zufällig realisiert, dass es durchaus einen Ausweg aus dieser Situation gibt. Als er – um viele Erfahrungen reicher – am Ende des Films wieder in Syrien angekommen ist und mit Godefroi telefoniert, sagt dieser ihm, er fühle sich, als hätten sie beide das System besiegt. Sam Ali widerspricht ihm. Der Künstler habe nie gegen das System gekämpft, sondern dem System immer nur das gegeben, was es haben wollte.

## **Text zur filmischen Herangehensweise**

### **Zur Filmsprache**

Kaouther Ben Hania hat einen Film über die Kunstwelt gedreht, in dem jede einzelne Szene selbst ein Kunstwerk ist. „Der Mann, der seine Haut verkaufte“ arbeitet nicht mit naturalistischen Bildern, sondern kreiert genau komponierte Räume, die durch die gezielte Ausstattung, vor allem aber durch die Licht- und Farbgestaltung und die sorgsame Arbeit mit Schärfentiefe und Kadrage in eine fast traumhafte Szenerie verwandelt werden. Gemeinsam mit dem Kameramann Christopher Aoun schafft die Regisseurin ein visuelles Universum, das stark durch die Welt der Kunst verschiedener Epochen geprägt ist.

Dabei hat jeder der beiden Hauptprotagonisten eine ganz spezielle Bildwelt, in der er zu Hause ist. Sam Alis Welt ist warm, farbig und oft nur dezent in warmen Farben ausgeleuchtet. Stellvertretend dafür steht sein opulent gehaltenes Hotelzimmer in Belgien, in dem warme, dunkle Farben und historische Muster dominieren. Jeffrey Godfroi ist in einer anderen Welt zu Hause, einer Welt der reinweiß gestrichenen Ausstellungsräume, in denen helles, kaltes Licht jeden Winkel ausleuchtet. Wir sehen Menschen in weißer Kleidung, die sehr ruhig und gelassen mit weißen Handschuhen hochpreisige Kunst transportieren, ausrichten und inszenieren. Godefroi selbst trägt dagegen immer schwarz und fällt mit seinen geschminkten Augen, den schwarzen Haaren und den schwarz lackierten Fingernägeln in der hellen, oft fast sterilen Umgebung stark auf. Ob man will oder nicht, in der Kunstwelt konzentriert sich das Auge ganz automatisch auf den Jeffrey, wenn er einen Raum betritt.

Als Sam Ali durch den Handel mit Jeffrey in die grellweiße Kunstwelt „verpflanzt“ und dort im wahrsten Sinne des Wortes entblößt und ausgestellt wird, befindet er sich ganz offensichtlich nicht mehr in seinem eigenen Element, sondern in „fremden Terrain“. Diese Verfremdung wird nicht nur über Handlung und Dialoge erzählt, sondern auch über die Bildsprache.

### **Bildgestaltung und Kameraarbeit**

In dem im Zentrum des Films stehenden Handel verkauft der Syrer Sam dem Belgier Jeffrey seinen Rücken, genauer gesagt: die Erlaubnis, die Haut seines Rückens zu tätowieren und auszustellen. Es ist daher kein Zufall, dass der Film immer wieder nackte Haut in all ihren Facetten zeigt und mit Detail- und Großaufnahmen in Szene setzt. Auf diese Weise wird anschaulich und nachvollziehbar gemacht, wie zart und auch wie privat die Haut als das größte Sinnesorgan eines Menschen ist und was es heißt, diese Haut, die ja untrennbar mit dem eigenen Körper verknüpft ist, zu verkaufen.

Auch in der Wahl der Bildausschnitte arbeiten Regie und Kamera ganz bewusst daran, nicht nur „schöne“ Bilder zu produzieren und die Handlung abzubilden. Durch die Wahl von Aufnahmewinkeln und -perspektiven und den bewussten Umgang mit der Tiefenschärfe Sams Geschichte auch auf einer visuellen Ebene so erzählt, dass deutlich wird, in welcher ausweglosen Situation sich der Syrer befindet. In den Zeiten, in denen Sam nicht im Museum ausgestellt wird, ist er vergleichsweise selten ganz klar und von Kopf bis Fuß im Bild. Sehr häufig verschwindet er hinter Türrahmen und in Durchgängen, wird hinter Glas oder in Spiegeln gezeigt, als würde Kaouther Ben Hania ganz gezielt versuchen, in außerhalb der „Ausstellungszeiten“ vor den Blicken des Publikums zu schützen.

### **Arbeit mit kunsthistorischen Motiven**

Die Regisseurin Kaouther Ben Hania hat während der Arbeit am Film viel Zeit in Museen verbracht und in ihren Film viele Motive der klassischen Kunst einfließen lassen. So tauchen in vielen Szenen des Films Pfauen auf, die seit der Antike immer wieder als Zeichen von Wohlstand, Luxus und Schönheit gelten und oft auf Gemälden auftauchen. Im Mittelalter kamen Pfauen, die ursprünglich aus Süd-Ost-Asien stammen, als Statussymbole einflussreicher Fürsten auf den europäischen Kontinent. Seit der Renaissance gehören sie zu den Insignien von Macht und Schönheit, die häufig in Portraits von Herrschern abgebildet wurden. Im Film dient der Pfau als symbolische Verbindung in Sams Heimat, an die er sich erinnert fühlt, als er im Museum auf einem Bild einen Pfau erblickt.

Die Regisseurin nutzt den Pfau fortan als Motiv, das immer dann auftaucht, wenn Sams Heimatlosigkeit spürbar wird. Als er mit seiner Mutter ein Videogespräch führt, in dessen Verlauf er durch Zufall erfährt, dass sie bereits vor Monaten im Krieg beide Beine verloren hat, ist hinter ihr an der Wand ein Wandteppich mit einem Pfauenbild zu sehen und auch Abeer taucht in seinen Träumen immer wieder gemeinsam mit einem Pfau auf. Als Sam Jeffrey in der letzten Szene des Films mitteilt, dass er das Tattoo entfernen lassen wird, läuft im Hintergrund des syrischen Gartens, in dem Sam sitzt, ebenfalls ein Pfau herum. Bedenkt man, dass Pfaue auch oft als Symbol für Wiedergeburt und Auferstehung gelesen werden, bekommt diese Szene durch den Vogel zweifellos eine weitere Bedeutungsebene, denn für Sam ist die Rückkehr nach Syrien letztlich genau das: eine Wiedergeburt.

## **Aufgaben vor der Filmsichtung**

### **Plakatanalyse/Brainstorming**

Bildet Kleingruppen und seht euch das Plakat zum Film gemeinsam an (zum Beispiel auf dem Deckblatt dieser Materialien).

Beschreibt euch gegenseitig, was auf dem Plakat zu sehen ist und überlegt, worum es in dem Film gehen könnte. Bezieht dabei sowohl das Bild als auch den Titel und die Gestaltung der Schrift in eure Überlegungen ein.

Trefft euch im Anschluss im Plenum und tauscht euch über die Ergebnisse des Brainstormings aus. Notiert Punkte, die aus eurer Sicht besonders wichtig sind und hebt die Notizen auf, um nach der Filmsichtung darauf zurück zu kommen!

### **Beobachtungsaufgaben für die Filmsichtung**

Beobachtungsaufgaben können dazu dienen, bestimmte Aspekte des Films herauszuarbeiten. Sinnvollerweise sollte jede\*r SuS sich nur auf eine Beobachtungsaufgabe (1-4) konzentrieren, am besten bildet man vor der Sichtung mehrere Gruppen (Team Hauptfiguren, Team Bildgestaltung, Team Kunst, Team Freiheit), die sich je einer Aufgabe widmen.

Es ist wichtig, die Beobachtungen direkt im Anschluss an den Film zu sammeln. Dies kann entweder in einer Plenumsdiskussion, einer Kleingruppe (aufgeteilt in die Beobachtungsteams) oder auch schriftlich geschehen. Nach einer ersten Sammlung von Beobachtungen werden die Ergebnisse im Plenum geteilt und miteinander abgeglichen.

#### 1) Hauptfiguren

Achtet darauf, wie der Film die beiden Hauptfiguren Sam und Jeffrey inszeniert.

Wie sind die Rollen ausgestaltet, was sagen sie?

Wie sehen die Personen aus, wie sprechen sie und wie verhalten sie sich?

Wie werden sie vor der Kamera in Szene gesetzt?

#### 2) Bildgestaltung

Achtet darauf, wie die verschiedenen Personen und Schauplätze visuell gestaltet sind.

Achtet auf die Farbgestaltung und die Beleuchtung des Films.

Welche Einstellungsgrößen<sup>1</sup> nutzt der Film (z.B.: Detailaufnahmen, Nahaufnahmen, Halbnahe Einstellung, Halbtotale, Totale, etc.)?

Welche verschiedenen Schauplätze werden im Film gezeigt? Wie wirken die verschiedenen Schauplätze im Film?

---

1 Eine Übersicht findet ihr hier: <https://www.filmmachen.de/film-grundlagen/bildgestaltung/einstellungsgroesse>

3) Thema: Kunst

Achtet darauf, wie die Kunstwelt dargestellt wird.

Welche Personen im Film gehören der Kunstszene an? Wie handeln sie und wie wirken sie auf euch?

Merkt euch eine oder zwei Szenen, in denen ihr ein besonders eindrückliches Bild der Kunstszene bekommen habt.

4) Thema: Freiheit

Achtet darauf, wie der Film sich mit dem Thema Freiheit (bzw. dem Fehlen von Freiheit) auseinandersetzt.

In welchen Momenten und Situationen ist der Protagonist Sam mit einem Mangel an Freiheit konfrontiert?

In welchen Szenen wird das besonders sichtbar? Wie reagiert Sam auf seine Lage?

### **Rekapitulierende Fragen**

Warum flieht Sam aus Syrien? Was ist – abgesehen vom Krieg in Syrien – der Grund für seine Flucht?

Auch Abeer verlässt ihre Heimat. Auf welche Weise gelingt ihr die Ausreise?

Wie lebt Sam nach seiner Flucht in den Libanon in Beirut? Wie sieht sein Alltag aus und welche Entwicklung nimmt hier ihren Ausgangspunkt?

Warum entscheidet sich der Künstler Jeffrey dafür, mit Sam zu sprechen, nachdem dieser aus der Galerie verwiesen wurde?

Worüber sprechen Jeffrey und Sam in der Bar in Beirut und welchen Handel bietet der Künstler dem Syrer an?

Warum nimmt Sam das Angebot des Künstlers schließlich an?

Mit welchen Erwartungen und Hoffnungen reist Sam nach Belgien?

In welchen Situationen merkt Sam, dass seine Freiheit durch den Handel stark eingeschränkt ist?

Wie hat sich die Situation von Abeer entwickelt, seit Sam aus Syrien geflüchtet ist?

Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Sam und Abeer, nachdem Sam in Belgien ist?

Wie reagiert Abeers Mann, als er erfährt, dass Sam und Abeer noch miteinander in Kontakt stehen?

Nach dem Eklat im Museum bittet Abeer Sam, ihrem Mann zu helfen. Wie reagiert Sam?

Jeffrey Godefroi wird mehrfach gefragt, warum er sich entschieden hat, Sam zu einem Kunstwerk zu machen. Was antwortet er darauf?

Wie kommt es zu der Massenpanik während der Auktion, auf der Sam verkauft wird?

Auf welche Weise verteidigt der Anwalt William Sam in der Gerichtsverhandlung?

Sam widerspricht seinem Verteidiger und erzählt vor Gericht eine andere Sicht auf die Entstehung der Massenpanik. Was sagt er und was könnten seine Gründe dafür sein?

Welche Entscheidung fällt das Gericht und wie reagiert Sam auf die Entscheidung?

Was passiert nach Sams Ausreise nach Syrien?

Wie kommt es dazu, dass plötzlich Sams Tattoo wieder in der Kunstwelt auftaucht?

Auf welche Weise haben Jeffrey Godefroi und Sam die Kunstwelt an der Nase herumgeführt?

## **Nach der Filmsichtung**

### **Arbeit mit den Ergebnissen aus den Beobachtungsaufgaben**

Die Beobachtungen werden rekapituliert und im Plenum besprochen. Dabei können die folgenden Schwerpunkte als Leitfaden dienen.

#### 1) Die Figuren des Films

Welche Figuren sind aus Deiner Sicht besonders wichtig?

Wie sind die Figuren angelegt? Wie verhalten sie sich, wie treten sie auf, wie werden sie filmisch in Szene gesetzt?

Wie ist das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Hauptfiguren?

Wie verhalten sich die Hauptfiguren, welche Eigenschaften kann man ihnen zuordnen?

Wie entwickelt sich die Beziehung der beiden?

#### 2) Bildgestaltung

Wie arbeitet der Film mit Farben, Licht und Bildausschnitten? Welche (verschiedenen) Stimmungen werden durch die Bildgestaltung transportiert?

Wie werden die beiden Hauptfiguren filmisch/visuell dargestellt?

Wie werden die verschiedenen Lebensbereiche, zwischen denen Sam sich bewegt, visuell voneinander abgegrenzt?

#### 3) Kunst und Freiheit

Im Film geht es immer wieder um Freiheit und die Frage, was genau Freiheit ist. Welche unterschiedlichen Ansichten zu diesem Thema werden im Film formuliert?

Wie verändert sich Sams Situation im Laufe des Films? Wie bewertet ihr das Handeln der Personen aus dem Kunstkontext Sam gegenüber? Welches Bild der Kunstszene zeichnet der Film?

Vergleiche die im Film erzählten Geschichten von Sam und Abeer hinsichtlich des Themas Kunst. Worin unterscheiden sie sich, wo gibt es Ähnlichkeiten?

## **Arbeit mit Ausschnitten**

### ***Vertiefung zu den Themen: Freiheit und Kunst***

Ausschnitt Gespräch Jeffrey und Sam in Bar: <https://vimeo.com/697705721/8d104f20b0>

Seht euch den Ausschnitt gemeinsam an.

- a) Beschreibt, was in der Szene passiert. Welche Themen werden besprochen?
- b) Worin unterscheidet sich die Lebenssituation der beiden Protagonisten? Wie gehen beide mit ihrer Situation um? Wie ist das Kräfteverhältnis zwischen beiden in diesem Gespräch?
- c) Achtet darauf, wie das Gespräch filmisch in Szene gesetzt wurde! Wie wurden die Darsteller gefilmt? Wie wird mit Licht und Farbe gearbeitet?

### ***Vertiefung zu den Themen: Hauptfiguren, Freiheit und Kunst, Bildgestaltung***

Tätowierszene: <https://vimeo.com/697708284/d1a146e719>

Seht euch den Ausschnitt gemeinsam an.

- a) Beschreibt die Bildgestaltung. Wie wird was ins Bild gesetzt? Wie wird mit Farbe, Licht und Nähe gearbeitet?
- b) Welche Wirkung hat die Musik auf diese Szene?
- c) Wie wirken die beiden Hauptpersonen in dieser Szene auf euch? Wie beschreibt Jeffrey die Situation? Stimmt ihr mit ihm überein oder beurteilt ihr das Thema anders? Begründet eure Sichtweise!

### ***Vertiefung zu den Themen: Hauptfiguren, Freiheit und Kunst***

Ausschnitt Sammler Party: <https://vimeo.com/697709853/8ddf1a1ea8>

Seht euch den Ausschnitt gemeinsam an.

- a) Rekapituliert gemeinsam, wer in diesem Ausschnitt über das „Kunstwerk“ Sam spricht und was gesagt wird.
- b) Jeder sucht sich eine Person aus und beantwortet nach einer erneuten Sichtung des Ausschnitts für diese Person die folgenden drei Fragen:  
Was sagt diese Person über Sam?  
Was ist damit gemeint?  
Wie steht ihr zu dem Gesagten?

## Weiterführende Aufgaben

### Vergleich: Vorlage und künstlerische Umsetzung

Der Film wurde inspiriert von der wahren Geschichte des Künstlers Wim Delvoye und seines „Kunstwerks“ Tim Steiner, die auf S. 4-5 dieses Materials nachzulesen ist. Informiert euch über die Hintergrundgeschichte hier im Material oder über die untenstehenden Links.

Diskutiert danach folgende Fragen (in Kleingruppen oder als schriftlichen Kommentar):

- 1) Ist es aus eurer Sicht legitim, einen Menschen zu einem Kunstwerk zu machen? Welche Gründe sprechen dafür, welche dagegen?
- 2) Wie beeinflusst die Tatsache, dass der tätowierte Mensch im Film ein Geflüchteter aus Syrien ist (und daher in seiner Entscheidung für das Projekt weit weniger frei war), eure Wahrnehmung des Vorgangs?
- 3) Im Film sagt Jeffrey Godefroi einen Satz, den auch der Künstler Wim Delvoye oft wiederholt: „Nicht die Kunst ist zynisch, sondern die Welt, in der wir leben.“ Stimmt ihr diesem Satz zu? Begründet eure Meinung.

ARTE Beitrag: Portrait über Wim Delvoye und Tim Steiner

<https://www.youtube.com/watch?v=GUGzcaBDDvc>

Deutschlandfunk Kunstmarkt: Der Rücken gehört mir, Hörfunkbeitrag

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/kunstmarkt-wie-ein-mann-seinen-r%C3%BCcken-verkaufte>

Wim Delvoye - Ein Schelm, der Böses dabei denkt, von J. Emil Sennewald

<https://www.artlog.net/de/kunstbulletin-9-2017/wim-delvoye-ein-schelm-der-boeses-dabei-denkt>

### Schreibt eine Filmkritik über „Der Mann, der seine Haut verkaufte“

Eine Filmkritik setzt sich mit dem Film auseinander, drückt die Meinung des Schreibenden aus und begründet sie. Eine gute Filmkritik sollte Leser\*innen unterhalten, überzeugen und informieren, ohne zu viel der Handlung zu verraten.

Geht beim Schreiben der Filmkritik folgendermaßen vor:

1. Worum geht es in dem Film? Nennt dabei auch den Titel und den Namen der Regie (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)
2. Wie hat die Regie das Thema umgesetzt? (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)
3. Wie hat Dir der Film gefallen? Bewerte den Film! (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)

Zusatzaufgabe: Konzentriert euch in eurer Filmkritik auf die letzte Szene des Films, in der Jeffrey Godefroi behauptet, er und Sam Ali hätten das System gemeinsam besiegt. Sam widerspricht ihm: Zumindest Godefroi habe das System nicht besiegt, sondern profitiere vom System – egal, ob ihre Täuschung auffliegt oder nicht. Prüft und bewertet diese Aussage daraufhin, wie sie den Schluss des Films prägt.

## **Links**

Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz. Filmtipps für die schulische und außerschulische Filmarbeit, umfangreiche Informationen zu den SchulKinoWochen, News aus dem Bildungsbereich.

[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

Kinofenster - Onlineportal für Filmbildung der Bundeszentrale für politische Bildung. Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen und eine Sammlung filmpädagogischer Begleitmaterialien.

[www.kinofenster.de](http://www.kinofenster.de)

Filme im Unterricht. Alle wichtigen Informationen zum rechtssicheren Filmeinsatz im Schulunterricht. Hier finden Lehrer Quellen und Methoden für zeitgemäße Mediennutzung.

<https://www.filme-im-unterricht.de/>

Ganguly, Martin: Filmanalyse. Arbeitsheft 8.-13. Schuljahr. Stuttgart/Leipzig 2011

Klant, Michael/Spielmann, Raphael (Hrsg.): Grundkurs Film 1: Kino, Fernsehen, Videokunst:

Materialien für die Sek I und II. Braunschweig 2008

## **Impressum**

eksystent Filmverleih  
Parkstrasse 18  
80339 München

[www.eksystent.com](http://www.eksystent.com)